

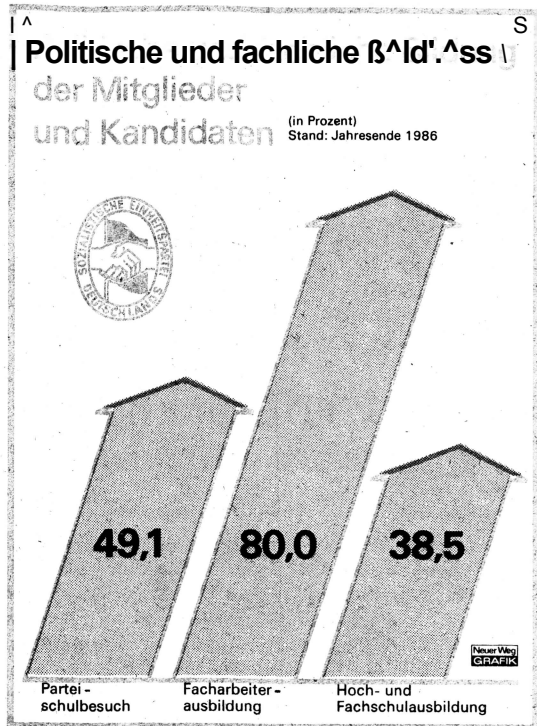
den Marxismus-Leninismus als*Anleitung zum bewußten Handeln für die Interessen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen zu verbreiten und zu verfechten, immer besser erfüllen. Damit haben sie hohen Anteil an der ideologischen Stählung der Partei- und Arbeitskollektive. Ausgehend davon kommt auch künftig der gründlichen Auswahl der Propagandisten, ihrer marxistisch-leninistischen und methodischen Aus- und Weiterbildung, ihrer regelmäßigen Anleitung und Information durch die Leitungen der Parteiorganisationen aller Ebenen große Bedeutung zu.

Das Parteilehrjahr führen heißt darum vor allem, die Propagandisten zu höchster Wirksamkeit zu befähigen. Das beginnt, so wurde im . Erfahrungsaustausch betont, mit der Arbeit mit den ehrenamtlichen Propagandistenaktiven. Sie erfolgt dort am besten, wo die Propagandistenaktive der Bezirks- und Kreisleitungen von Sekretären bzw. Abteilungsleitern der Bezirks- und Kreisleitungen geleitet werden, wo Sekretariatsmitglieder der Bezirksleitungen in der Anleitung der Kreispropagandistenaktive und 1. Sekretäre und andere Sekretäre der Kreisleitungen vor den Propagandisten zu aktuellen Fragen sprechen und einheitliche Orientierungen geben, welche aktuellen politisch-ideologischen Schwerpunkte mit den Themen zu verbinden sind.

Gute Erfahrungen vermittelte die Beratung auch zur langfristigen marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung der Propagandisten des Parteilehrjahres. In mehreren Bezirken hat bereits über die Hälfte von ihnen einen einjährigen Lehrgang an einer Parteischule besucht. Besonders an den Bezirksparteischulen würdön und werden Propagandisten ausgebildet, die sich in der Praxis bewähren. Durch die Bildungsstätten einer Reihe von Bezirksleitungen werden mit Hilfe der im Territorium arbeitenden Gesellschaftswissenschaftler in mehrjährigen Externatslehrgängen zusätzlich Propagandisten ausgebildet. In den Kreisleitungen helfen mehrtägige Lehrgänge und Wochenendschulungen, die Propagandisten auf das neue Studienjahr vorzubereiten. Verstärkte Aufmerksamkeit wird auch der methodischen Befähigung der Propagandisten gewidmet.

Im Zentrum der Arbeit mit den Propagandisten steht ihre monatliche Anleitung. Sie ist unerlässlich als sinnvolle Kombination von aktueller politischer Information, theoretischer und methodischer Weiterbildung, themenbezogener konzeptioneller Orientierung und Erfahrungsaustausch. Dazu müssen die Propagandisten ständig mit den neuesten Beschlüssen, Aufgaben und Erfahrungen der Parteiarbeit vertraut gemacht werden, das ist eine Grundbedingung für eine praxisbezogene propagandistische Tätigkeit.

Je besser die Parteileitungen ihre Propagandisten informieren, desto sach- und aufgabenbezogener können sie ihre Schulungsarbeit gestalten und de-



sto konkreter können sie auf ideologische Fragen in den betreffenden Partei- und Arbeitskollektiven eingehen. Überall dort, wo eine ständige Zusammenarbeit zwischen Leitung und Propagandisten besteht, wo diese regelmäßig angeleitet werden, sie die Möglichkeit erhalten, vor der Leitung und der Mitgliederversammlung zu berichten, ist der Gewinn für die Partei- und Massenarbeit am größten. Auf der Beratung verständigten sich die Genossen auch darüber, welche neuen Bedingungen in der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit zu beachten sind. In besonderem Maße gilt das dafür, daß der vom XI. Parteitag der SED eingeleitete qualitativ neue Abschnitt der gesellschaftlichen Entwicklung höhere Anforderungen an die Qualität und Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung der Mitglieder und Kandidaten der Partei stellt.

Hinzu kommt, daß fast die Hälfte der Mitglieder der Partei eine Parteischule besucht hat und über ein hohes Allgemeinwissen verfügt. Daraus ergibt sich, die Grundlehren des Marxismus-Leninismus und der Politik stets auf neuestem Erkenntnisstand und auf die aktuellen Aufgaben bezogen überzeugend zu vermitteln.

Auch bei der niveauvollen Schulung der Kandidaten ist zu beachten, daß die Teilnehmer über ein erhebliches Maß an politischem Wissen verfügen und umfangreiche Kenntnisse aus der Schule und dem FDJ-Studienjahr mitbringen.